

## BUCHBESPRECHUNGEN

lingsdebatte. Europa habe sich längst zu einem Bollwerk gerüstet, dabei blieben grundlegende europäische Werte, wie Respekt gegenüber menschlichem Leben, Freiheit, Gleichheit und Toleranz auf der Strecke.

Wie wenig Entwicklungszusammenarbeit bislang in einer Welt erreicht hat, die von einer globalen Ungleichheit geprägt ist, macht Meier-Braun im vorletzten Kapitel deutlich. Die Bekämpfung der Fluchtursachen wird zwar seit 1990 gebetsmühlenhaft proklamiert, doch es hapert regelmäßig an der Umsetzung. Nur wenige reiche Länder kommen ihrer Verpflichtung nach, die vereinbarten 0,7 Prozent ihres Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungshilfe auszugeben. Und dies ist in Anbetracht der sozialen Ungerechtigkeit auf

der ganzen Welt, in der ein Prozent der Weltbevölkerung mehr Vermögen besitzt als die restlichen 99 Prozent, ohnehin nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Die ungeliebte Wahrheit ist, dass „ohne Veränderung im Weltwirtschaftssystem das ‚Weltflüchtlingsproblem‘ nicht nachhaltig in den Griff zu bekommen ist.“

Die Zahl der Flüchtlinge ist mit über 65 Millionen auf Rekordniveau. Das sollte europäische Regierungen endlich zu einer gemeinsamen Migrationspolitik zwingen, so der Appell des Autors, dem mit „Schwarzbuch Migration“ ein starkes Plädoyer für eine humane Flüchtlingspolitik gelungen ist.

Susanne Babila